

Micky Maus im Tempel der verbotenen Bücher

Das wohl markanteste Kunstwerk der d14 wäre ohne den Einsatz von Studierenden nicht möglich

TEXT und FOTOS Marieke Schmidt



Ende April wurden die ersten Bücher an den „Parthenon“ gehängt.

In einer großen Lagerhalle im ersten Stock des Fridericianums stehen im Frühjahr 2017 drei Container voller Bücher. An einem hängt ein Zähler – er steht auf 14. So viele Bücher haben die Germanistik-Studierenden Tim, Andrea, Josefine und Philippe heute bereits recherchiert und sorgfältig in den Behälter mit der Aufschrift „validiert“ gestapelt. Die jungen Leute suchen nach Büchern, die irgendwann einmal irgendwo auf der Welt verboten wurden. Darunter sind Werke von Thomas Mann und andere Weltliteratur. Aber auch unerwartete Bücher – wie die Bände von Micky Maus.

Im documenta14-Kunstwerk „The Parthenon of Books“ baut die Künstlerin Marta Minujín den Athener Parthenontempel mit Zehntausenden verbotener Bücher nach. Zehn Kasseler Studierende unterstützen die Künstlerin durch die Zusammenstellung einer Liste mit verbotenen Büchern und das Sortieren der Bücherspenden von Privatpersonen und Verlagen. Vor ihren Laptops sitzen sie an gereihten Tischen, inmitten der großen Halle wirkt ihr provisorisches Büro wie eine kleine Insel. Gerade diskutieren sie, welche Autoren besonders oft eingeschendet wurden. „Am Anfang hatten wir kistenweise Heine und Brecht“, erinnert sich Josefine (22). Philippe (27) ergänzt: „Und alles, was an Schulen gelesen wird, Kafka zum Beispiel. Anfangs kamen sechs bis sieben große Kartons pro Tag, davon war etwa jedes dritte Buch wirklich verboten.“ Inzwischen seien es etwas weniger. Die meisten der Bücher, die

One of d14's most distinctive artworks would not be possible without the input of students from the University of Kassel. For the "Parthenon of Books", students have prepared a list of 70,000 forbidden books and have helped with sorting the donated books.



Info

Der Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften hat das Thema „Zensur“ im Sommersemester 2017 zum Lehrschwerpunkt gemacht.

nicht verwendet werden können, gibt die documenta an ein Schulprojekt.

Der Kontakt zwischen der documenta 14 und der Uni ist über Prof. Dr. Nikola Roßbach entstanden. Prof. Roßbach: „Ich habe keinen Moment gezögert mitzumachen. Es ist ein spannendes und brisantes Projekt, an dem die Studierenden und wir Lehrenden großen Spaß haben. Gerade in der heutigen Zeit sind Themen wie Zensur, Presse-, Denk- und Meinungsfreiheit wieder brandaktuell. Die Kunst Marta Minujíns kann das visualisieren.“ Gastprofessor Dr. Florian Gassner aus Vancouver, der für ein Jahr in Kassel lehrt, wurde von Roßbach zum Projekt dazu geholt. Ihn beeindruckt das Engagement der Studierenden: „Allein durch die Zusammenstellung der Liste mit über 70.000 verbotenen Titeln haben sie wirklich Außerordentliches geleistet. Eine so umfangreiche Liste gibt es auf der Welt nicht noch einmal. Und sie wächst beständig weiter.“

Andrea (34) sitzt mittlerweile wieder vor ihrem Rechner und überträgt die neuesten Rechercheergebnisse in die sogenannte „Masterliste“. Sie erklärt: „Mit der Liste haben wir in einem Seminar angefangen. Dazu haben wir zunächst Gruppen gebildet – also etwa zur Zensur in China oder zum Index der katholischen Kirche. Natürlich können wir nicht alle Bücher erwischen, schon allein aufgrund der Sprachbarriere ist das unmöglich.“

Wo „Der kleine Prinz“ verboten war

Vor ihrem Einsatz auf der documenta müssen alle Bücher wetterfest gemacht werden. Auch hier war die Uni involviert. Karsten Erdmann vom Fachgebiet Kunststofftechnik erklärt: „Wir haben die documenta dabei begleitet, zu testen, ob Materialien für das Verpacken der Bücher geeignet sind. Dazu haben wir die in Folie eingeschweißten Bücher in sogenannten Klimaschränken künst-

licher Bewitterung ausgesetzt. Die Bücher müssen schließlich auch Regen und UV-Strahlung standhalten können.“

Die Studierenden freuen sich schon darauf, die Bücher im Kunstwerk wiederzuentdecken. Bei einigen Büchern sind sie sicher, dass viele Leute überrascht sein werden: „Harry Potter wurde aus einigen Schulbibliotheken in den USA entfernt – auf Initiative besorgter Eltern, die aus religiösen Gründen die negative, atheistische Zauberwelt ablehnen“, berichtet Tim, und Andrea sagt: „Der kleine Prinz“ wird auch ein paar Mal vertreten sein. Das Buch wurde 1976 in Argentinien verboten.“ Das Kunstwerk zeigt jedoch nicht nur Werke der Hochkultur. Mit Micky Maus und Donald Duck ist auch zensierte Popkultur dabei. Beide Figuren waren in der DDR als Westliteratur und als moralisch geringwertige Schmutz- und Schundliteratur verboten. ■



Kompetenz spüren ist einfach.



publik

MAGAZIN

UNI KASSEL VERSITÄT

Nummer 2
01. Juni 2017
40. Jahrgang

PVSt. DPAG
H 2630
Entgelt bezahlt

Die documenta-Ausgabe
des Magazins der Uni Kassel

Neues von den Beuys-Bäumen

Universität Kassel, Mönchebergstraße 19, 34125 Kassel
PVSt, DPAG Entgelt bezahlt, H02630

Universität Kassel
Fachbereich 2
Frau Prof. Dr. Nikola Rorbach
Kurt-Wolters-Str. 5
99999 Hauspost

**Kompetente Vorlesungen
finden Sie im Hörsaal der Uni.**

**Kompetente Finanzberatung
erhalten Sie im S-Campus –
Ihrer Filiale direkt im Campus
Center.**

Direkt im Campus Center **NEU**
s campus

Wenn's um Geld geht
**s Kasseler
Sparkasse**



www.s-insider.de
www.kasseler-sparkasse.de